

Forschungsprojekt

Laufzeit: 2015 - 2016

HCU | HafenCity Universität
Hamburg

SAVE THE DATE: 23. März 2017

Die HafenCityUniversität (HCU) und die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie (BUE) laden ein:

**Überflutungs- und Hitzevorsorge in Hamburg für
eine wasser- und klimasensible Stadtentwicklung**

Abschlussveranstaltung des Projektes KLIQ
„Klimafolgenanpassung innerstädtischer hochverdichteter Quartiere“

KLIQ: ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Thema: Überflutungs- und Hitzevorsorge für innerstädtische hochverdichtete Quartiere
Datum: Donnerstag, 23. März 2017
Veranstaltungsort: HCU, Überseeallee 16, 20457 Hamburg
Dauer: 10:00 – 16:15 h

Hintergrund

In der Nachfolge des Projektes RISA (RegenInfraStrukturAnpassung – www.risa-hamburg.de) der Hansestadt Hamburg hat die HafenCity Universität auf der konkreten Umsetzungsebene Empfehlungen und Strategien entwickelt, die dazu dienen, Überflutungen in Folge von Starkregenereignissen sowie Hitzestress in hochverdichteten Stadtquartieren zu begegnen.

Hochverdichtete innerstädtische Quartiere sind aufgrund ihrer baulichen Dichte und ihres hohen Versiegelungsgrades besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen. Hier können Überflutungsvorsorge bei Starkregen und/oder Hitzevorsorge während der Sommermonate notwendig werden. Für die Umsetzung müssen sowohl die städtischen Behörden als auch private Gebäudeeigentümer tätig werden. Dazu sind Akteure aus den Bereichen Stadt-, Freiraum- und Verkehrsplanung, Wasserwirtschaft sowie Architektur gefragt. Sie müssen verstärkt interdisziplinär zusammenarbeiten.

Inhalte der Konferenz

Wie die Umsetzung erfolgen kann, wird im Rahmen der Abschlussveranstaltung präsentiert. Als Einstieg werden am Vormittag Konzepte zur Überflutungsvorsorge aus Kopenhagen und Amsterdam sowie zur Hitzevorsorge aus Wien vorgestellt und diskutiert. Am Nachmittag folgen die Projektergebnisse von KLIQ. Während des Projektes wurden mit Vertretern der Hamburger Verwaltung Arbeitsschritten für eine wasser- und klimasensible Stadtentwicklung erarbeitet. Kernstück bildet eine Checkliste zur Gefährdungsanalyse. Diese wurde für zwei exemplarische Untersuchungsgebiete in Hamburg angewendet. Anschließend wurde sowohl das Umsetzungspotenzial von Maßnahmen auf privaten Grundstücken als auch im öffentlichen Raum analysiert und ihre Wirkung simuliert. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Kontakt

elke.kruse@hcu-hamburg.de
zamna.castillejos@hcu-hamburg.de



Behörde für
Umwelt
und Energie

